

# Senioren bleiben bei Digitalisierung am Ball

Die Interessensvertretung für ältere Menschen im Kreis hat sich eine moderne Homepage im Internet verpasst.

Von Frank Rodenhausen

**W**altraud Bühl muss man den Umgang mit Computer und modernen Kommunikationsmitteln nicht erklären. Nicht nur, weil die 75-Jährige schon im Berufsleben keine Berührungängste mit dem hatte, was gemeinhin als elektronische Datenverarbeitung bezeichnet wird, sondern, weil sie nach wie vor neugierig und aufgeschlossen gegenüber den Möglichkeiten der Digitalisierung ist. „Ich bin kein High-techmensch, aber durchaus am Ball“, lautet die Selbsteinschätzung der Weinstädterin. Warum? „Weil es Spaß macht, sich zum Beispiel einfach bei dem Schwager in Amerika aufzuschalten zu können.“

Auch für andere ältere Menschen hält die Vorsitzende des Kreisseniorerats Rems-Murr die digitale Teilhabe für wichtig. Wie wichtig, habe sich insbesondere in der Coronapandemie gezeigt, ergänzt Diana Koch-Laquai, die Schriftführerin des Kreisseniorerats. Aber auch in „normalen“ Zeiten könne es die Lebensqualität erhöhen, etwa zu wissen, wie man sich online eine Theater- oder Kinokarte reservieren oder per Videochat kommunizieren kann.

Ein Gutteil der älteren Generation sei mit dem rasanten Technikwandel überfordert, räumt Diana Koch-Laquai ein, hier sei Unterstützung und Beratung auf „konventionelle“ Art gefragt. Aber die „Babyboomer“, die jetzt

in Rente gingen – die 63-Jährige zählt sich selbst zu dieser Generation – können bereits auf ganz andere Art angesprochen werden.

Der Kreisseniorerats hat deshalb nicht nur ein Senioren-Medienmentoren-Programm aufgelegt, in dessen Rahmen sich Multiplikatoren im Kreismedienzentrum entsprechend schulen lassen können, um ihr Wissen wiederum anderen weiterzugeben. Die unabhängige Organisation hat sich jetzt auch mit einer neuen Internetseite selbst erheblich modernisiert.



Waltraud Bühl präsentiert die neue Homepage des Kreisseniorerats.

Foto: Gottfried Stoppel

Ein Ziel ist, die örtlichen Seniorenräte – in 15 Kommunen des Kreises sind Stadt- beziehungsweise Ortsseniorenräte institutionalisiert – besser zu vernetzen. Auf der mit Unterstützung der Sparkassenstiftung von einer Sulzbacher Agentur realisierten, übersichtlich und barrierefrei gestalteten Homepage sind alle dezentralen Ansprechpartner zu finden und – wenn möglich – verlinkt. Außerdem werden über Aktivitäten berichtet und Termine eingestellt. „Wir wollen unsere Projekte teilen, um voneinander lernen zu können“, sagt Waltraud Bühl.

Auch ein Bericht über das Pressegespräch im Kreismedienzentrum ist bereits am Folgetag auf der Homepage eingestellt. Geht es

nach Waltraud Bühl, soll es im kommenden Jahr an gleicher Stelle wiederholt werden. „Wir müssen da dranbleiben“, sagt Bühl, der die Belange älterer Menschen wichtig sind. Und dazu zählt für sie nicht nur die digitale Teilhabe. Dass gerade auch ältere Menschen buchstäblich in Bewegung bleiben, ist ihr eine Herzensangelegenheit. Jeder sollte mindestens einmal am Tag an die frische Luft, sagt sie. „Am besten wäre, wenn die Bewohner eines Seniorenheims jeden Tag mal einen Kilometer mit einem Bus gefahren würden, um dann nach Hause zu laufen.“

→ Die Homepage des Seniorenrats finden Sie unter: [www.ksr-remm-murr.de](http://www.ksr-remm-murr.de).

## DER KREISSENIORERAT

**Demografie** Am Stichtag 31. Dezember 2020 haben 427 300 Menschen im Rems-Murr-Kreis gelebt, 91 250 Einwohner waren 65 Jahre und älter. Von den über 65-Jährigen hat ungefähr ein Drittel bereits das 80. Lebensjahr erreicht beziehungsweise überschritten.

**Interessensvertretung** Der Kreisseniorerats Rems-Murr ist eine unabhängige Interessensvertretung für ältere Menschen. Der Verbund ehrenamtlich Engagierter umfasst zurzeit 15 Stadt- beziehungsweise Ortsseniorenräte. Der Vorstand des Kreisseniorerats ist im Kreistag und seinen Ausschüssen ohne Stimmrecht vertreten. Eigenen Angaben zufolge hat man insbesondere das Alter 60plus im Blick. fro